

Ref. DC 032 (2015)

## **Santiago de Compostela: Marsch des Europarates gegen illegalen Organhandel**

Straßburg, 17.03.2015 – Auf Initiative des Europaratsausschusses für Organtransplantation wird am Dienstag, den 24. März auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela (Jakobsweg) ein Marsch gegen illegalen Organhandel veranstaltet. Der Start erfolgt um 15.30 Uhr auf dem Freudenberg (Monte do Gozo), Ziel ist die Kathedrale, wo um 19.30 Uhr eine Zeremonie stattfindet.

Die Veranstaltung wird vom Europarat, der Weltgesundheitsorganisation ([WHO](#)), der spanischen nationalen Transplantationsagentur ([ONT](#)) und [Swiss Transplant](#) organisiert. Ziel ist es, die Bemühungen zur Sensibilisierung für die Bekämpfung des illegalen Organhandels zu bündeln sowie freiwillige und unentgeltliche Organspenden zu fördern. Dadurch ist es möglich, das Leben tausender Patienten auf der ganzen Welt zu retten und zu verbessern.

Am Treffen des Lenkungsausschusses Organtransplantation (CD-P-TO) am 23. und 24. März nehmen über 80 international anerkannte Experten teil, um über Themen wie den Kampf gegen illegalen Organhandel, die zwischenstaatliche Zusammenarbeit, die Entwicklung von Ethik-, Qualitäts- und Sicherheitsnormen sowie künftige Projekte zu diskutieren.

Der Marsch findet einen Tag vor einer [internationalen Konferenz](#) (25. und 26. März) statt, in deren Rahmen die neue Konvention des Europarates gegen illegalen Organhandel am 25. März zur Zeichnung aufgelegt wird. In dieser Konvention werden die Regierungen aufgefordert, die unrechtmäßige Entnahme menschlicher Organe unter Strafe zu stellen.

### Hintergrund

Seit 1987 trägt der Europarat zur Umsetzung von Normen auf dem Gebiet der Organtransplantation sowie menschlicher Gewebe und Zellen zur Anwendung am Menschen bei. Dadurch soll die öffentliche Gesundheit geschützt und die Achtung der grundlegendsten Menschenrechte gewährleistet werden.

Innerhalb des Europäischen Direktorats für die Qualität von Arzneimitteln und Gesundheitsfürsorge ([EDQM](#)) ist der [CD-P-TO](#) für diese Tätigkeit zuständig und unterstützt die Länder dabei, ihre Spenden- und Transplantationsdienste zu verbessern, die mit der Beschaffung, Lagerung und Transplantation einhergehenden Gefahren zu bewerten, die Ursachen von Organknappheit zu bekämpfen sowie das diesbezügliche Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Fachwelt zu sensibilisieren (siehe [Factsheet](#)).

### Einige Zahlen

2013 erhielten in Europa 17 020 Menschen eine Nierentransplantation. Im Laufe desselben Jahres starben jedoch durchschnittlich 14 Menschen pro Tag aufgrund von Organknappheit (siehe [Transplant Newsletter 2014](#)).

In den späten 1980er-Jahren wies Spanien einen Anteil von 14 verstorbenen Spendern pro Million Einwohner auf. 2013 betrug dieser Anteil 35,5 Spender pro Million Einwohner und war somit der höchste weltweit. Diese Steigerung war dank der Umsetzung strukturierter und gezielter Maßnahmen, tief greifender organisatorischer Veränderungen auf der Ebene der

Krankenhäuser, Regionen und des Staates sowie der Entwicklung wirksamer Qualitätssicherungsprogramme möglich.

**Kontakt:**

[Estelle Steiner](#), Sprecherin/Pressereferentin, Tel.: +33 3 88 41 33 35

[Caroline Larsen-Letarnec](#), Leiterin der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, EDQM, Tel.: +33 3 88 41 28 15